

# Blick

Die Tageszeitung der Schweiz.

# Fieser

# Trick mit Laser- Radar

► So werden wir ausgenommen  
► Sogar dem Bundesamt ist es  
schon aufgefallen **SEITEN 2/3**

## 5 Millionen- Lose und Steuern zu gewinnen!

► Seite 9 und Seite 12



**BLICK präsentiert**

## Die schönsten Liebes-Romane zum Träumen

► SEITE 17

## MICHELLE Scheidung abgeblasen?



► SEITEN 8/9

Inserat

### Jetzt Prämien SPAREN mit Atupri!

Die Qualitäts-Krankenkasse mit dem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis!

### Jetzt OFFERTE einholen!

[www.atupri.ch](http://www.atupri.ch) oder ☎ 0844 822 122 Mo - Fr

Krankenkasse

## atupri



Sogar dem Bundesamt für Strassen ist es

# Die Kantone missbrauchen Laser-Radar zum Abzocken

VON URS MOSER

**BERN.** Bundesrat Leuenberger lässt sich nicht gefallen, dass Bundesrat Blocher strengere Tempokontrollen als blosser Schikane abqualifiziert. Aber in einem Punkt sind sie sich einig: Die Kantone missbrauchen die tieferen Toleranzwerte zur Abzocke.

Bei herkömmlichen Radar-Messgeräten wird erst eine Busse fällig, wenn man auch nach Abzug eines Toleranzwerts von fünf Stundenkilometern zu schnell gefahren ist. Für die neuen Lasergeräte beträgt die Sicherheitsmarge bis 100 Stundenkilometer nur noch 3 km/h.

SVP-Bundesrat Christoph Blocher prangerte diese Verschärfung öffentlich an und lieferte damit Unterstützung für Parteikollege Christoph Mörgeli: Seine Motion, die einen generellen Toleranzwert von 5 km/h verlangt, hat der Nationalrat gegen den Willen des Gesamtbundesrates knapp angenommen, der

Entscheid des Ständerates steht noch aus.

Entsprechend verärgert reagierte SP-Verkehrsminister Moritz Leuenberger (im BLICK). Doch jetzt zeigt sich: Es gibt einen gemeinsamen Nenner zwischen den Streitparteien. Auch im Bundesamt für Strassen (Astra) von Moritz Leuenberger ist man verärgert über den Vollzug der Tempokontrollen in den Kantonen. Sprecherin Jolanda van de Graaf: «Es fällt uns vermehrt auf, dass die neuen Lasergeräte nicht dort aufgestellt werden, wo es für die Verkehrssicherheit relevant ist, sondern wo am meisten Bussgeld kassiert werden

kann. Das bemängeln wir.» Am Prinzip hält man im Astra fest: Die Sicherheitsmarge ist nicht dazu da, Tempoüberschreitungen zuzulassen, sondern die Automobilisten vor Mess- Ungenauigkeiten zu schützen. Weil inzwischen auch die Radargeräte genauer sind, ist geplant, sich auf einen Kompromiss einzupendeln: **4 km/h Toleranz für Radar- und auch für Lasergeräte.**

Die tieferen Toleranzwerte gelten übrigens schon seit 1998. Das Thema kocht jetzt auf, weil vielerorts erst vor kurzem damit begonnen wurde, mit den neuen Geräten «aufzurüsten», wie sich Astra-Sprecherin van de Graaf ausdrückt. Und zwar primär dort, «wo am meisten Umsatz erzielt wird».

Die Stadt Zürich zum Beispiel hat ihr Bussenbudget «aus purer Vorfreude schon mal vorsorglich um drei Millionen erhöht», wie Bundesrat Blocher kritisiert.

## Hightech-Radarfallen: Wo es

**ZÜRICH.** Nicht nur in Zürich stehen die hochpräzisen Laser-Radarfallen. Braut sich bald über der ganzen Schweiz ein Blitzlicht-Gewitter zusammen?

Rund 80 Radaranlagen überwachen in Zürich den rollenden Verkehr. Acht von ihnen funktionieren jetzt mit Laserstrahlen. Sie registrieren die Geschwindigkeit auf den Stundenkilometer genau – und sie können in beide Fahrtrich-

tungen blitzten. Diese Geräte gewähren bei Tempo-50-Überschreitungen nur noch einen Toleranzabzug von 3 km/h. Bisher war ein Bonus von 5 km/h üblich.

Die Folge: Immer mehr Automobilisten tappen in die neuen Hightechfallen!

Die Zürcher Stadtkasse freuts: Sie rechnet mit satten 3 Mio. Franken mehr Bussgeld – 82,5 statt 79,5 Millionen. Das ärgert Reto Cavegn vom TCS Zürich: «Geschwin-

digkeitskontrollen sollen in erster Linie der Sicherheit dienen.» Doch Laseranlagen an der dicht befahrenen Bellerive-, Rosengarten- und Überlandstrasse seien reine Geldmaschinen. «Sie erhöhen nur die Einnahmen der Stadt Zürich und nicht die Sicherheit im Strassenverkehr. Das grenzt an Abzockerei», regt sich Cavegn auf.

Erwin Epper, Leiter Zentralstelle Verkehrs- und Ordnungsbussen der Stadt Zü-

aufgefallen



## Folgende Toleranzwerte gelten heute:

### Radarmessung:

5 km/h bis 100 km/h.  
6 km/h von 101 bis 150 km/h.  
7 km/h ab 151 km/h.

### Lasermessung:

3 km/h bis 100 km/h.  
4 km/h von 101 bis 150 km/h.  
5 km/h ab 151 km/h.

**Das heisst:** Auch mit den tieferen Toleranzwerten setzt es innerorts erst eine Busse ab, wenn der eigene Tacho über 55 km/h anzeigt, auf der Autobahn ist man erst zu schnell, wenn der Tacho über 130 geht.

«See you laser Fitzer», sagt die Käferin.



FOTO DOMINIK BAUMANN



Der Tacho darf zu viel Tempo anzeigen – aber nie zu wenig!

## Warum Ihr Tacho beim Tempo blufft

**ZÜRICH.** Selbst in modernen Autos funktioniert der Tacho nie ganz genau. Der Selbstbetrug «Tempo laut Tacho» ist so alt wie das Auto selbst. Warum?

Ein Tacho darf nie weniger anzeigen, als tatsächlich gefahren wird. So steht im Artikel 55 der Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS). Aber ein Tacho darf im Bereich zwischen Tempo 40 und 120 bis zu 10 Prozent plus 4 km/h nach oben abweichen.

Für die Abweichungen gibt es mehrere Gründe:

► Bei älteren Autos wurde das Tempo noch an der Radnabe gemessen. Jede Radumdrehung wurde mechanisch über eine flexible Welle auf den Tacho geleitet. Die Abweichungen waren hoch.

► Bei moderneren Fahrzeugen wird die Geschwindigkeit am Getriebe gemessen, elektronisch über Kabel. Die Messung ist zwar genauer, aber noch immer nicht exakt. Denn auch die Getriebemessung geht von Standardwerten wie der Reifengrösse aus.

► Obwohl die Fertigungstoleranzen bei der Reifenherstellung gering sind (+1,5 bis -2,5 Prozent), spielen die Unterschiede zwischen Sommer- und Winterbereifung sowie die Profilbeschaffenheit eine entscheidende Rolle. Und selbst die Tachoproduktion unterliegt Toleranzen (maximal 1,5 Prozent).

**Fazit:** Wie schnell wir wirklich fahren, ist auf Grund der Tachoanzeige nur zu «schätzen». Sicher ist aber: zu schnell fahren wir aufgrund der Tachoanzeige nie! **RAOUL SCHWINNEN**

Inserat

## Mehr Lohn 2006

# Was uns wirklich im Portemonnaie bleibt

Stunk bei «Lüthi und Blanc»: Warum TV-Stars auf die Barrikaden steigen

Mehr Sonntag. **Sonntags Blick**

WERNER BUCHER  
UND ELIANE BUCHER

# überall schon Bussen hagelt

rich, wehrt sich: «Die Umrüstung und die Sicherheitsmarge von 3 km/h erfolgt auf Weisung des Bundes, und nicht, um mehr Bussen zu kassieren.»

Und Stefan Siegrist von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) meint: «Die Diskussion um den Toleranzwert ist nicht zentral. Wichtiger ist, dass am richtigen Ort kontrolliert wird.» Aber nicht so wie an der Rosengartenstrasse in Zürich:

Die erste Bussenfalle gewährt nur 3 km/h, die zweite dagegen einen Bonus von 5 km/h!

Braut sich nun nach Zürich über der ganzen Schweiz ein Blitzlichtgewitter zusammen? Hagelt es mit dem neuen Laser-Radar auch in Basel, Bern und Luzern Bussen?

**In der Region Luzern sind auf den Autobahnen die ersten vier Anlagen installiert.** Sie sind permanent in Betrieb. Weitere vier folgen. Die Stadtpolizei Winterthur setzt bei

Geschwindigkeitskontrollen **Laser-Pistolen** ein. Bern und Basel haben bisher keine fixen Geräte mit Lasermessung im Einsatz.

bfu-Siegrist stört das: «Im Sinne der Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit des Staates müsste die Kontrolle nur 3 km/h-Toleranz durchführen, wenn die technischen Mittel vorhanden sind.»